

30 Jahre Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (GMS Z Med Ausbild): Auf gutem Kurs

Eckhart G. Hahn¹

Götz Fabry^{2,3}

Martin R. Fischer^{4,5}

1 Universitätsklinikum
Erlangen, Gesellschaft für
Berufliche Fortbildung,
Forschung und Entwicklung
e.V. an der Medizinischen
Klinik 1, Erlangen,
Deutschland

2 Albert-Ludwig-Universität
Freiburg, Abt. für Med.
Psychologie,
Freiburg/Breisgau,
Deutschland

3 GMS Zeitschrift für
Medizinische Ausbildung,
stellv. Schriftleiter, Erlangen,
Deutschland

4 Klinikum der Universität
München, Institut für
Didaktik und
Ausbildungsforschung in der
Medizin, München,
Deutschland

5 GMS Zeitschrift für
Medizinische Ausbildung,
Schriftleiter, Erlangen,
Deutschland

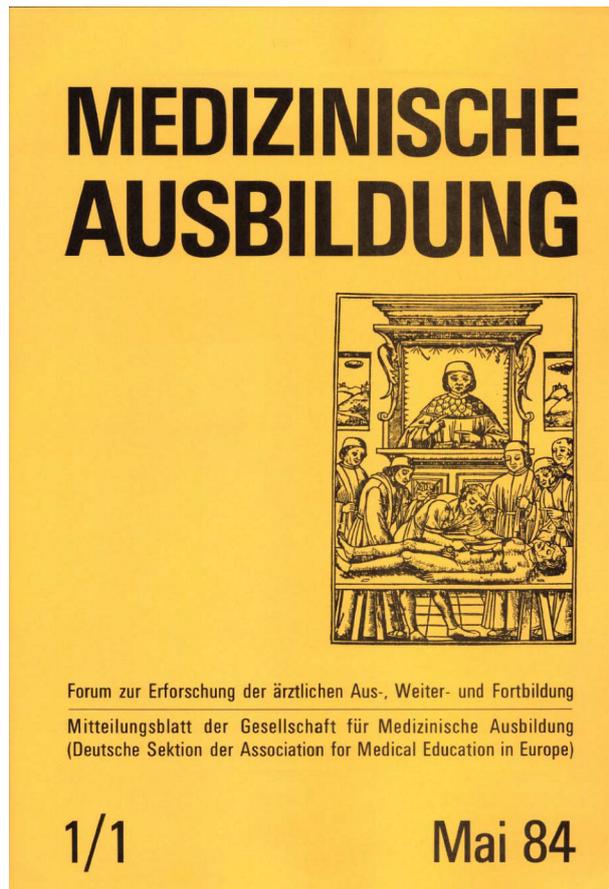
Einleitung

2014 ist der 30. Geburtstag der GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (GMS Z Med Ausbild), des Publikationsorgans der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GMA). So ein runder Geburtstag ist Anlass zur Freude, aber – da wir es mit einer wissenschaftlichen Fachzeitschrift zu tun haben – auch Anlass zur kritischen Selbstreflexion, um die Entwicklung eines so wichtigen Zöglings zu betrachten und daraus gegebenenfalls für die Zukunft zu lernen.

Wie kann die GMS Z Med Ausbild auch weiterhin dazu beitragen, dass die Erkenntnisse aus den publizierten Empfehlungen und Innovations- und Forschungsprojekten zu einer Verbesserung der Ausbildung in Medizin, Zahnmedizin, Gesundheitsberufen und Tiermedizin führen und dadurch schließlich auch der Patientenversorgung zu Gute kommen? In der vorliegenden Ausgabe sei der Bei-

trag zum Qualitätsmanagement der klinisch-praktischen Ausbildung im Praktischen Jahr des Medizinstudiums (PJ) in Deutschland von Raes et al. [1] mit Kommentaren aus der Schweiz [2] und Österreich [3] zu diesem Thema als Beispiel genannt. Es wird sich zeigen, ob die Umsetzung dieser Qualitätskriterien zu einer tatsächlichen Verbesserung der PJ-Ausbildung beitragen wird und ob sich dies möglicherweise auch positiv auf die Patientenversorgung auswirken wird.

Wie hat sich das wissenschaftliche Publikationsorgan der GMA über drei Jahrzehnte vom Mitteilungsblatt im Selbstverlag zur international sichtbaren OpenAccess-Zeitschrift entwickelt? Welche weiteren Entwicklungsziele haben sich Schriftleitung und Herausgeber für die Zukunft gesetzt?



Jahrgang 1 Heft 1 Mai 1984

MEDIZINISCHE AUSBILDUNG

INHALT

Herausgeber und Schriftleiter Prof. Dr. D. Habeck Albert-Schweitzer-Strasse 11 D-4400 Münster 1. W.	Einführung	1
Redaktion Prof. Dr. K. Hinrichsen, Bochum Prof. Dr. H. E. Renschler, Bonn Prof. Dr. K. Schimmelpenning, Berlin Prof. Dr. R. Toellner, Münster Dipl.-Kaufm. P. Tschuschke, Essen	Grüßwort des Präsidenten der AMEE	2
Wissenschaftlicher Beirat Prof. Dr. F. Anschutz, Darmstadt Dr. F. C. Bleya, Utrecht Prof. Dr. W. Hardegg, Heidelberg Prof. Dr. H. Heimpel, Ulm Dr. J. D. Hoppe, Düren Prof. Dr. J. F. J'annelli, Paris Prof. Dr. F. Kemper, Münster Dr. M. Litschko, Wien Prof. Dr. J. Moll, Rotterdam Prof. Dr. H. Paull, Bern Prof. Dr. G. Schmidt, Göttingen Dr. J. F. Steiger, Bern Prof. Dr. H. J. Walton, Edinburgh	Beiträge H. Pauli: Problemorientiertes Lernen in der ärztlichen Ausbildung D. Habeck: Simulationspatienten H. E. Renschler, G. P. Burkhard: Benotung des Erfolges in der ärztlichen Ausbildung G. P. Burkhard, H. E. Renschler, Ch. Frenzel, H. Schulmacher: Extracurriculare Aktivitäten von Medizinstudenten im klinischen Teil der Ausbildung K. Paetz, H. Pauli: Krankenhausamputationen als Instrument systematischer Praxisausbildung – eine empirische Untersuchung R. Lobstätter: Erfahrungen mit examensvorbereitenden Tutoriaten am Frankfurter Fachbereich Humanmedizin	4 11 19 25 34 40
	Berichte F. C. Bleya, H. J. M. van Rossum: Bericht über die AMEE-Jahreskonferenz 1983 in Prag	47
	Mitteilungen Jahrestagung der Association for Medical Education vom 18. bis 21. September 1984 in Oslo	51
	Bildung und Medizin R. Toellner: Zum Titelbild	52

Medizinische Ausbildung erscheint zunächst in zwangloser Reihenfolge. Manuskripte sind in zweifacher Ausfertigung abdruckfertig in 112 zeiligen Schriftsatz mit zwei Zeilenlänge von 10 cm und Gesamtbreite von 28 cm je Seite an die Schriftleitung einzuenden. Für den Verlust eingegangener Manuskripte wird keine Haftung übernommen. – Alle Heftträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und jegliche andere Art von Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung und ausführlicher Quellenangabe zulässig. Mit Verfassernamen veröffentlichte Beiträge decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Preis pro Heft 6 DM, für Studenten 2,50 DM. Mitglieder der Gesellschaft erhalten Medizinische Ausbildung kostenfrei.

MEDIZINISCHE AUSBILDUNG – ISSN 0176-4772 (1984) 1 (1)

Abbildung 1: Das Deckblatt und das Inhaltsverzeichnis des ersten Heftes „Medizinische Ausbildung“. Die gelbe Farbe hat den ersten 14 im Selbstverlag gedruckten Jahrgängen den Namen „Gelbe Hefte“ eingetragen.

Die Periode 1984–1997 (Jahrgang 1–14): Die „gelben Hefte“ (Med Ausbild)

Vorsitzende der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung (GM) mussten sich um alles kümmern. Deshalb hat Dietrich Habeck in dieser Funktion (1981 – 1997) in Eigenredaktion, Selbstherausgabe und Eigendruck ein Publikationsorgan der GMA entstehen lassen, dessen Heft 1 im Mai 1984 in gebundener Form an die Mitglieder der GMA verteilt wurde. Er nannte es „Medizinische Ausbildung“ und im Untertitel „Forum zur Erforschung der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung“ (siehe Abbildung 1). Es diente zudem als Mitteilungsblatt der GMA und hatte in den ersten Jahrgängen auch überwiegend diesen Charakter. Dietrich Habeck – damals Leiter der Abteilung für Epidemiologie und Information der Psychiatrischen und Nervenklिनик der Universität Münster und ehemaliger Dekan der Medizinischen Fakultät – hat aber schon im Vorwort zum Heft 1 klar gemacht, dass dieses Publikationsorgan dem Ziel der GMA dienen sollte: „[Ihr Ziel ist] die kritische Auseinandersetzung mit den Konzepten und Methoden der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie die Verbreitung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Forschungsergebnisse auf diesem Gebiet“ [4]. Dem entsprechend wurden ein Redaktionskomitee und ein wissenschaftlicher Beirat gegründet, in dem sich bekann-

te Namen finden (siehe Abbildung 1). Dietrich Habeck war Herausgeber und Schriftleiter in einer Person. Die als Fußnote zum Inhaltsverzeichnis gedruckten Autorenhinweise umfassten exakt 6 Zeilen. Die Zeitschrift hatte die ISSN 0176-4772 und war damit eindeutig als fortlaufende Schriftenreihe klassifiziert¹. Dies ist deshalb für die weitere Entwicklung der Zeitschrift erheblich, weil dadurch der Name „Medizinische Ausbildung“ festgeschrieben und die Eigentümerschaft an die GMA gebunden wurde. Es stellte sich heraus, dass das für spätere Beschlüsse des Vorstands der GMA von entscheidender Bedeutung sein sollte. Dieses Heft (Jahrgang 1, Heft 1, Mai 1984, zugänglich unter: <https://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/files/ZMA-Archiv/1984/1/01-1984.pdf>) markiert die Entstehung der heutigen GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (GMS GMS Z Med Ausbild). Wir haben Dietrich Habeck und dem damaligen Vorstand der GMA also auch in diesem Zusammenhang viel zu verdanken.

Internationales und nationales Umfeld der Entstehung des Publikationsorgans

Um die Leistung und Bedeutung dieses Schrittes zu erfassen, sollte man nicht nur auf die Entwicklung der 1978 gegründeten GMA blicken, sondern auch auf das internationale Umfeld. Letztlich hatte die GMA sich als „Deutsche Sektion der Association for Medical Education in Europe

(AMEE)“ verstanden und hatte vom damaligen Präsidenten der AMEE, Henry Walton, Edinburgh, starke Impulse empfangen. Die AMEE, die sich zeitgleich mit der *World Federation for Medical Education* (WFME) 1972 in der Kopenhagener Dependence der WHO konstituiert hatte, war nämlich ursprünglich eine Vereinigung der Vertreter nationaler Zusammenschlüsse medizinischer Ausbildungseinrichtungen. Einzelne Ausbildungsinstitutionen (wie Medizinische Fakultäten und medizinische Ausbildungsinstitute) konnten eine assoziierte Mitgliedschaft bekommen, persönliche Mitgliedschaften waren damals nicht vorgesehen. Das Fehlen einer entsprechenden Institution in den deutschsprachigen Ländern und die Abkoppelung der Bestallungsordnung für Ärzte (1970 von der Approbationsordnung für Ärzte abgelöst) und der medizinischen Ausbildung in Deutschland insgesamt von der internationalen Entwicklung hatte zur Folge, dass sich zunächst sowohl die AMEE als auch die WFME ohne wesentlichen deutschen Einfluss entwickelt haben. Da sowohl die AMEE als auch die WFME seit 1972 als enge und willkommene Partner der WHO-Zentrale, der 6 Regionalbüros der WHO und anderer mit Gesundheit befassten UN-Organisationen (UNESCO, UNICEF, UNDP, Weltbank) zusammen gearbeitet haben, fehlte über lange und entscheidende Jahre eine sichtbare deutsche Beteiligung. Das war aufgefallen, und Henry Walton, der 1972 sowohl der erste Präsident der AMEE als auch ab 1983 Präsident der WFME war, hat über seine Kontakte zum IMPP in Mainz, zum Deutschen Medizinischen Fakultätentag und eben zu Persönlichkeiten wie Dietrich Habeck und anderen sowohl die Gründung der GMA 1978 als schließlich auch der Zeitschrift „Medizinische Ausbildung“ 1984 persönlich angeregt und begrüßt. Dies wird in seiner enthusiastischen Grußadresse für die „Medizinische Ausbildung“ vor allen Dingen durch die folgenden Aussagen und Erwartungen der AMEE sehr deutlich:

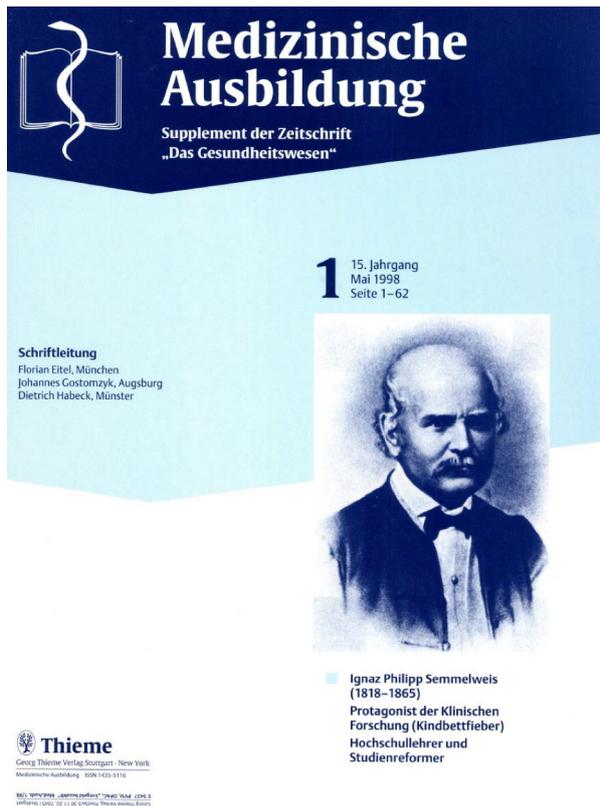
„As the German Section of AMEE, the Gesellschaft² has the responsibility to study, describe and promote medical education – in its undergraduate, postgraduate and continuing phases – for the Federal Republic of Germany. The Gesellschaft also has responsibility to the other countries in Europe: to convey accurately and in detail the condition of medical education in the Federal Republic – its present state, its current problems, its particular strengths, and the proposals for necessary change.“ [5]. In der Folge hat dies dazu geführt, dass Personen wie Florian Eitel, Martin Lischka, R. Peter Nippert und Peter Dieter in die Vorstände von AMEE bzw. Gremien der WFME gewählt wurden. Somit waren die Entstehung sowohl der GMA als auch ihres Publikationsorgans deutliche Signale für eine Aufholjagd in Praxis und Forschung der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung in den deutschsprachigen Ländern, insbesondere in Deutschland. Die lebhaften Aktivitäten der GMA in diesem Sinne für die jeweilige 8. und 9. Novelle der Ärztlichen Approbationsordnung bis hin zur Änderung der neuen Approbationsordnung von 2002 ist in den Archivjahrgängen detailliert und sehr spannend zu verfolgen.

Die Periode 1998–2004 (Jahrgang 15–21): Gesundheitswesen (Suppl Med Ausbild)

Dietrich Habeck hatte 1986 für die Finanzierung der „Medizinischen Ausbildung“ die Hans-Neuffer-Stiftung der Bundesärztekammer gewonnen und in seinen Vorworten zu den Heften dem damaligen Vorsitzenden, Prof. Dr. W. Heim sowie dem Vorstand und dem Kuratorium der Stiftung wiederholt gedankt. Nachdem der Münchner Chirurg Florian Eitel 1995 zum neuen GMA-Präsidenten gewählt wurde, hat Dietrich Habeck die Funktion als Herausgeber und Schriftleiter bis 1997 fortgeführt. Zur weiteren Professionalisierung der Zeitschrift wurde es seitens des Vorstands der GMA als richtig empfunden, einen Verlag für die Herstellung und den Druck zu gewinnen. Dies gelang beim Thieme Verlag Stuttgart, der bereit war, die „Medizinische Ausbildung“ als Supplement zu seiner etablierten Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ herauszubringen. Das erste Heft erschien im Mai 1998 (siehe Abbildung 2). Ein Schriftleiterkollegium wurde aus Florian Eitel, Johannes Gostomcyk und Dietrich Habeck gebildet; ab dem zweiten Heft kam noch Jörg-Dietrich Hoppe dazu. Florian Eitel hat sich mit großem Elan diesen Veränderungen gewidmet mit dem Ziel, die Zeitschrift in die internationalen Zitationsindizes zu bringen, um letztlich einen Impaktfaktor zu erreichen. Das Redaktionsbüro war über verschiedene Orte verteilt und es gab einen sehr großen und eindrucksvollen Beirat. Die Kosten stiegen gegenüber vorher deutlich an, und Florian Eitel hat trotz der zunächst weiterlaufenden Unterstützung durch die Hans-Neuffer-Stiftung und weiteren Sponsorengeldern bald Finanzierungsprobleme beklagt. Die GMA war immer noch eine kleine Gesellschaft und konnte die Kosten für die Zeitschrift aus eigener Kraft nicht stemmen. Die eingereichten Beiträge stiegen demgegenüber weiter an, so dass zwei Hefte pro Jahr, und 2003 sogar vier Hefte erschienen. Das letzte Heft erschien 2004 – ohne dass der angestrebte Impaktfaktor erreicht werden konnte.

Die Periode 2005–2014 (Jahrgang 22–31): GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (GMS Z Med Ausbild)

Im Jahr 2003 wurde der Vorstand der GMA neu gewählt. Vorsitzender wurde Eckhart G. Hahn, der angesichts der prekären Finanzlage der GMA zügig in Verhandlungen mit dem Thieme Verlag eintrat. Gleichzeitig wurde in Gesprächen mit dem Verleger German Medical Science (GMS) (das ist ein Konsortium aus der Deutschen Zentralbibliothek für Medizin (ZB MED), dem Deutschen Institut für Dokumentation und Information (DIMDI) und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF)) die Möglichkeit eruiert, die



Heft 1 15. Jahrgang Mai 1998 Seite 1-62

Medizinische Ausbildung

Supplement der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“

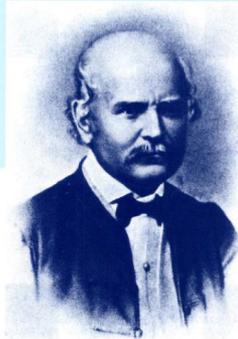
Schriftleitung

F. Eitel, München
J. G. Gostomzyk, Augsburg
D. Habeck, Münster

Redaktion

A. Tesche, München
R. Woessner, Homburg/Saar

1 15. Jahrgang
Mai 1998
Seite 1-62



■ Ignaz Philipp Semmelweis (1818-1865)
Protagonist der Klinischen
Forschung (Kindbettfieber)
Hochschullehrer und
Studienreformer

Schriftleitung

Florian Eitel, München
Johannes Gostomzyk, Augsburg
Dietrich Habeck, Münster

Thieme
Georg Thieme Verlag Stuttgart · New York
Medizinische Ausbildung · ISSN 1439-5116

1 Eitel, F., J. G. Gostomzyk, D. Habeck:

Editorial

2 Kühnigk, O., H. Schauenburg, U. Rüger:

Ausbildungskonzept und Ausbildungsqualität – vergleichende Untersuchung von Medizinstudierenden eines traditionellen und eines Reformstudienganges

9 Gulich, M., H.-P. Zeitler:

Der Studenten-Dozenten-Quotient an medizinischen Fakultäten

14 Elmer, Andrea, J. Grifka:

Vergleich von Prüfungsmethoden in der medizinischen Ausbildung

18 Hölker, Michaela, D. Breukelmann:

Vier Jahre Kursus „Ärztliche Basisfertigkeiten“: Ein Erfahrungsbericht

23 Lammerding-Köppel, M., H.-D. Wehner:

Die klinischen „Curricula“ als Modell eines interdisziplinären und problemorientierten Gruppenunterrichtes in Tübingen

27 Dugas, M., T. Demant:

Intranet-Technologie für die Medizinische Ausbildung am Beispiel Klinische Chemie

31 Deng, M. C., Gabriele Voigt, R. P. Nippert, H. H. Scheldt:

Lehrmodell Herzoperation – ein integrierter Zugang zum Medizinstudium

39 Warnecke, H.:

Ignaz Philipp Semmelweis (1818-1865): Hochschullehrer, Geburtshelfer und Chirurg – Entdecker der Ursache des Kindbettfiebers – Retter der Mütter

43 Rimpau, W.:

Anthropologische Medizin in der Ausbildung der Gesundheitsberufe

47 Schaefer, H.:

Studienreform in der Deutschen Medizin 1953-1959

51 Schuster, W.:

Die unendliche Geschichte: Die Reform der ärztlichen Ausbildung

54 Studentenseiten

58 Umschau

58 Nachrichten, Kongreßbericht

61 Ankündigungen

Abbildung 2: Das Deckblatt und das Inhaltsverzeichnis des ersten Heftes der Medizinische Ausbildung als Supplement zur Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“ im Thieme Verlag.

Tabelle 1

1. Herausgeberrechte bei der GMA
2. Rechte an den Artikeln bleiben beim Autor
3. Kosten für die GMA aus eigenen Mitteln zu leisten
4. Mitglieder der GMA publizieren kostenfrei
5. Die Zeitschrift ist ohne Werbung (Vorstandsbeschluss)
6. Zusammenarbeit von GMS- und GMA-Redaktionsbüro
7. Zweiprächigkeit
8. Beliebig umfangreiche Text-, Audio- und Videodateien als Anhang
9. Digitales Archiv mit Suchfunktion
10. Vernetzung mit der Internetpräsentation der GMA
11. Fortlaufende Statistiken der Nutzung
12. Steigerung der Zugriffszahlen über Suchmaschinen

Zeitschrift unter den *Creative Commons* Lizenzbedingungen (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>) als „Open-Access“ zu publizieren. Die Artikel dürfen danach vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden, vorausgesetzt dass Autor und Quelle genannt werden. Der Autor behält dabei das Recht auf seine Arbeit. Es stellte sich rasch heraus, dass die Vorteile (siehe Tabelle 1) so stark überwogen, dass nach Vorstandsbeschluss ein Vertrag zwischen GMA und GMS am 26.11.2004 geschlossen wurde und damit die GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (GMS Z Med

Ausbild) entstand, zugänglich unter (<http://www.egms.de/de/journals/zma/>). Es konnten schon im Jahr 2005 (Jahrgang 22) die ersten vier Hefte erscheinen [6]. Als Schriftleiter wurde vom GMA-Vorstand Eckhart G. Hahn bestimmt. Die Tradition, dass der Vorsitzende der GMA gleichzeitig Schriftleiter der Zeitschrift ist, hat sich seit Dietrich Habeck bewährt und wird bis heute beibehalten (s.u.).

Archiv der frühen Jahrgänge der Zeitschrift „Medizinische Ausbildung“

Die digitalen Ausgaben der GMS Z Med Ausb von 2005-2014 (Jahrgänge 22-32) stehen selbstverständlich in einem Archiv der GMS suchbar zur Verfügung (zugänglich unter <http://www.egms.de/de/journals/zma/archive.htm>). Aber auch für die Jahrgänge 1-21 (1984-2004) gibt es ein Archiv auf den Internet-Seiten der GMA. Unserem Mitglied Thomas Shiozawa haben wir die Digitalisierung aller Ausgaben der gedruckten Hefte „Medizinische Ausbildung – Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung“, zu verdanken, die nun als *GMS Z Med Ausbild-Archiv* auf der Internet-Präsentation der GMA eingestellt sind und auch durch die differenzierte Suchfunktion erfasst werden (verfügbar unter <https://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/publizieren/zma-archiv.html>) [7].

Redaktionsbüro und Geschäftsordnung der GMS Z Med Ausbild

Entscheidend für die weitere Entwicklung der Zeitschrift war die Einrichtung eines GMA-eigenen Redaktionsbüros, das mit dem Redaktionsbüro des GMS-Konsortiums eng zusammenarbeitet. Beate Herrmannsdörfer garantiert nun seit Jahren die Effizienz der Geschäftsstelle der GMA und des Redaktionsbüros der GMS Z Med Ausbild; dazu gehört insbesondere die Herstellung der Zeitschrift und die Organisation des Begutachtungsprozesses, die Pflege der Internetpräsentation und die Herstellung und Verteilung der *GMA Nachrichten*. An Frau Herrmannsdörfer geht ein besonders herzlicher Dank der Schriftleitung der GMS Z Med Ausbild stellvertretend für alle Herausgeberinnen und Herausgeber und die Autorinnen und Autoren. Sie trägt mit ihrer unerschöpflichen Energie und dem zupackenden Optimismus die Zeitschrift wesentlich mit! Die hohe Eigenleistung des Redaktionsbüros hat eine beträchtliche Kostenminderung gegenüber dem Verleger GMS ermöglicht. Die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen Simone Haas, Anita Eppelin und Ursula Arning von GMS funktioniert hervorragend.

Glücklicherweise wird die GMS Z Med Ausbild durch einen großen Kreis von Herausgeberinnen und Herausgebern und Gutacherinnen und Gutachtern getragen, die mit ihrem Engagement und ihrer Kompetenz die dynamische Entwicklung der letzten Jahre erst möglich gemacht haben. Seit ihrem Start im Jahr 2005 bis heute hat die GMS Z Med Ausbild von der Expertise von fast 100 Gutachtern profitiert. Ihre Arbeit ist von nicht zu überschätzendem Wert für die Qualität der Zeitschrift; sie alle arbeiten anonym, während ihrer Freizeit und ohne Vergütung. Die Herausgeberinnen und Herausgeber, Autorinnen und Autoren, Leserinnen und Leser der GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung und die Betreiber des Portals

German Medical Science sind dafür sehr dankbar und wissen, dass die Qualität der Zeitschrift von den Gutachtern wesentlich geprägt wird.

Nationale und internationale Sichtbarkeit

Im Jahr 2010 wurde ein wesentlicher Schritt zur internationalen Präsenz getan: das gesamte Heft wird seitdem *zweisprachig* (deutsch-englisch) hergestellt. Ein Antrag auf die Aufnahme in MEDLINE® wurde am 27. April 2010 gestellt; am 24.03.2011 wurde die GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung für die Indexierung in MEDLINE®/PubMed angenommen, der wichtigsten medizinischen Literaturdatenbank, bereitgehalten von der U.S. National Library of Medicine. Neben der Anerkennung der wissenschaftlichen und redaktionellen Qualität von GMS ist dies ein wichtiger Beitrag zur besseren Sichtbarkeit der Forschung im Bereich medizinische Ausbildung und zeigt die wachsende Akzeptanz des Open-Access-Publizierens.

Die Zeitschrift erfreut sich einer steigenden Zahl von (gefilterten, d. h. ohne Roboter) Zugriffen (siehe Abbildung 3); im Jahr 2014 bis einschließlich Juli waren es schon über 80.000.

Nach der Neuwahl des GMA-Vorstandes (Vorsitzender: Martin Fischer) im Jahr 2011 sind sieben neue internationale Mitherausgeber gewonnen worden, um baldmöglichst einen Impaktfaktor zu erlangen. Die aktuelle Fakultätskultur zwingt die jungen Mitarbeiter dazu, in Zeitschriften mit Impaktfaktor zu publizieren, so dass der GMS Z Med Ausbild sehr gute Originalarbeiten verloren gehen. Die Zahl von Originalarbeiten ist dennoch weiter gestiegen; die Ablehnungsquote liegt derzeit bei ca. 50%. Martin Fischer wurde vom Vorstand zum Schriftleiter bestimmt, wie vorher Dietrich Habeck, Florian Eitel und Eckhart G. Hahn und teilt sich diese Aufgabe mit Götz Fabry als stellvertretendem Schriftleiter.

Der Kurs stimmt – wie geht es weiter?

Die Schriftleitung setzt sich zusammen mit allen Herausgebern dafür ein, dass die GMS Z Med Ausbild an internationaler Sichtbarkeit gewinnt. Dafür konnten eine Reihe namhafter internationaler Herausgeber u.a. aus Australien, den Niederlanden und den USA gewonnen werden. Die Qualität des Begutachtungsprozesses liegt uns sehr am Herzen – ebenso wie dessen Geschwindigkeit. Hier werden wir uns um weitere Verbesserungen zusammen mit GMS bemühen. Wir sind außerdem intensiv darum bemüht, vermehrt auch internationale Autorinnen und Autoren aus dem nicht-deutschsprachigen Ausland für die Einreichung ihrer Manuskripte bei der GMS Z Med Ausbild zu begeistern. Mehr Manuskripte aus der Zahnmedizin, den Gesundheitsberufen und der Tiermedizin wären zukünftig ebenso wünschenswert, wie Manuskripte

	2014-01	2014-02	2014-03	2014-04	2014-05	2014-06	2014-07	2014-08	2014-09
Zugriffe: egms.de (gefiltert)	7.026	8.670	8.725	6.553	7.675	7.646	8.399	9.105	8.161
Artikelzahl	876	888	888	888	900	900	900	911	911
Zugriffe: PubMedCentral	3.705	3.082	4.056	3.621	3.606	3.227	3.967	3.960	4.146
Artikelzahl in PMC	215	227	227	227	239	239	239	239	251
Summe der Zugriffe	10.731	11.752	12.781	10.174	11.281	10.873	12.366	13.065	12.307

Gesamtzahl gefilterte Zugriffe auf egms.de 2014: 71.960
Gesamtzahl Zugriffe auf PubMedCentral 2014: 33.370
Gesamtzahl Zugriffe 2014: 105.330

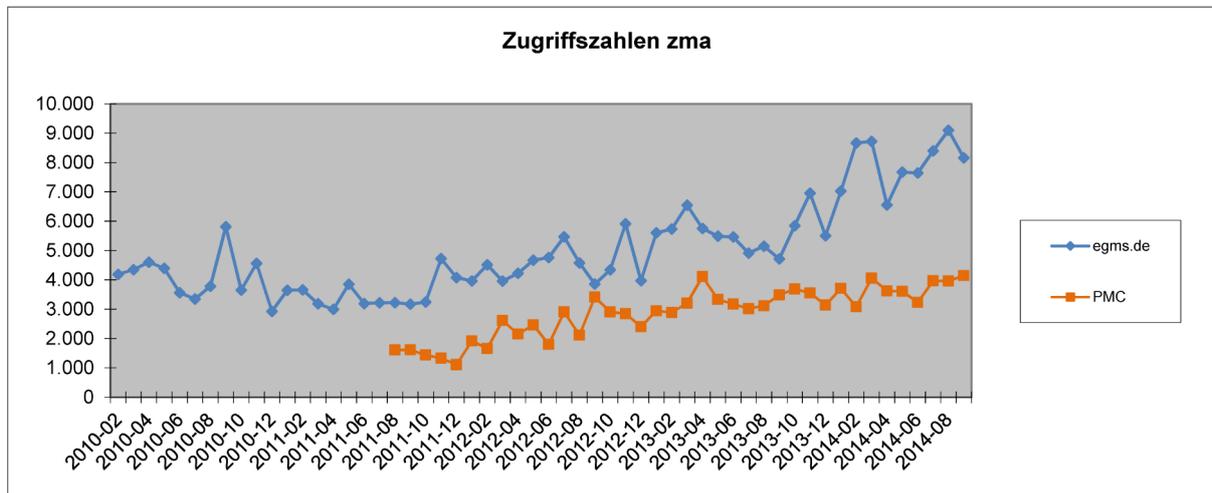


Abbildung 3: Zugriffsstatistik – Journal "GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung"

zur Interprofessionalität in der Gesundheitsversorgung. Der interprofessionelle Charakter der GMA soll so verstärkt auch in der GMS Z Med Ausbild abgebildet sein. Wir wünschen uns, dass neben den Themen der Ausbildung in Zukunft auch Beiträge zur Weiterbildung und Fortbildung vermehrt ihren Weg in die GMS Z Med Ausbild finden werden. Es ist also jede Menge zu tun. Die positive Entwicklung der letzten Jahre wird sich für die GMA und ihre Zeitschrift – die GMS Z Med Ausbild – weiter fortsetzen. Die Erreichung eines Impactfaktors wird auf diesem Weg gelingen und einen weiteren Schub für die Bedeutung der wissenschaftlichen Arbeit zur Verbesserung unserer Lehre mit sich bringen [8].

Anmerkung

¹ Eine Internationale Standardnummer für fortlaufende Sammelwerke (engl. International Standard Serial Number) (ISSN), die Zeitschriften und Schriftenreihen eindeutig identifiziert und vom Centre International d'ISSN in Paris verwaltet wird.

² Gemeint ist die GMA

Interessenkonflikt

Die Autoren erklären, dass sie keine Interessenkonflikte im Zusammenhang mit diesem Artikel haben.

Literatur

1. Raes P, Angstwurm M, Berberat P, Kadmon M, Rotgans J, Streitlein-Böhme I, Burckhardt G, Fischer MR. Qualitätsmanagement der klinisch-praktischen Ausbildung im Praktischen Jahr des Medizinstudiums - Vorschlag eines Kriterienkatalogs der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung. GMS Z Med Ausbild. 2014;31(4):Doc49. DOI: 10.3205/zma000941
2. Schirlo C. Die klinisch-praktische Ausbildung im Wahlstudienjahr in der Schweiz – Aktuelle Überlegungen zu Inhalten und Struktur. GMS Z Med Ausbild. 2014;31(4):Doc47. DOI: 10.3205/zma000939
3. Prodingner WM, Hofhansl A. Kommentar aus der Sicht der öffentlichen österreichischen Medizinischen Universitäten zum Vorschlag eines Kriterienkatalogs der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung "Qualitätsmanagement der klinisch-praktischen Ausbildung im Praktischen Jahr des Medizinstudiums". GMS Z Med Ausbild. 2014;31(4):Doc48. DOI: 10.3205/zma000940
4. Habeck D. Einführung. Med Ausbild. 1984;1(1):1. Zugänglich unter/available from: https://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/files/ZMA-Archiv/1984/1/Habeck_D-1.pdf
5. Walton H. Grußadresse des Präsidenten der Association for Medical Education in Europe und der World Federation of Medical Education. Med Ausbild. 1985;2(1):3. Zugänglich unter/available from: https://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/files/ZMA-Archiv/1985/1/Walton_H-b.pdf
6. Hahn EG. GMA 400 plus. GMS Z Med Ausbild. 2005;22(4):Doc219. Zugänglich unter/available from: <http://www.egms.de/de/journals/zma/2005-22/zma000219.shtml>
7. Shiozawa T, Hahn EG. Archiv der Zeitschrift "Medizinische Ausbildung". GMS Z Med Ausbild. 2011;28(2):Doc32. DOI: 10.3205/zma000744
8. Fabry G, Fischer MR. Die GMS Z Med Ausbild und der Impact Factor. GMS Z Med Ausbild. 2013;30(3):Doc39. DOI: 10.3205/zma000882

Korrespondenzadressen:

Dr. med. Götz Fabry
Albert-Ludwig-Universität Freiburg, Abt. für Med.
Psychologie, Rheinstraße 12, 79107 Freiburg/Breisgau,
Deutschland, Tel.: +49 (0)761/203-5512, Fax: +49
(0)761/203-5514
fabry@uni-freiburg.de
Prof. Dr. med. Martin R. Fischer, MME (Bern)
Klinikum der Universität München, Institut für Didaktik
und Ausbildungsforschung in der Medizin,
Ziemssenstraße 1, 80336 München, Deutschland, Tel.:
+49 (0)89/4400-57201, Fax: +49 (0)89/4400-57202
martin.fischer@med.uni-muenchen.de

Bitte zitieren als

Hahn EG, Fabry G, Fischer MR. 30 Jahre Zeitschrift für Medizinische
Ausbildung (GMS Z Med Ausbild): Auf gutem Kurs. GMS Z Med Ausbild.
2014;31(4):Doc50.
DOI: 10.3205/zma000942, URN: urn:nbn:de:0183-zma000942

Artikel online frei zugänglich unter

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2014-31/zma000942.shtml>

Eingereicht: 16.10.2014

Überarbeitet: 03.11.2014

Angenommen: 03.11.2014

Veröffentlicht: 17.11.2014

Copyright

©2014 Hahn et al. Dieser Artikel ist ein Open Access-Artikel und steht
unter den Creative Commons Lizenzbedingungen
(<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.de>). Er darf
vervielfältigt, verbreitet und öffentlich zugänglich gemacht werden,
vorausgesetzt dass Autor und Quelle genannt werden.

30 Years of the Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (GMS Z Med Ausbild): Heading in a good direction

Eckhart G. Hahn¹

Götz Fabry^{2,3}

Martin R. Fischer^{4,5}

1 Universitätsklinikum
Erlangen, Gesellschaft für
Berufliche Fortbildung,
Forschung und Entwicklung
e.V. an der Medizinischen
Klinik 1, Erlangen,
Deutschland

2 Albert-Ludwig-Universität
Freiburg, Abt. für Med.
Psychologie,
Freiburg/Breisgau,
Deutschland

3 GMS Zeitschrift für
Medizinische Ausbildung,
stellv. Schriftleiter, Erlangen,
Deutschland

4 Klinikum der Universität
München, Institut für
Didaktik und
Ausbildungsforschung in der
Medizin, München,
Deutschland

5 GMS Zeitschrift für
Medizinische Ausbildung,
Schriftleiter, Erlangen,
Deutschland

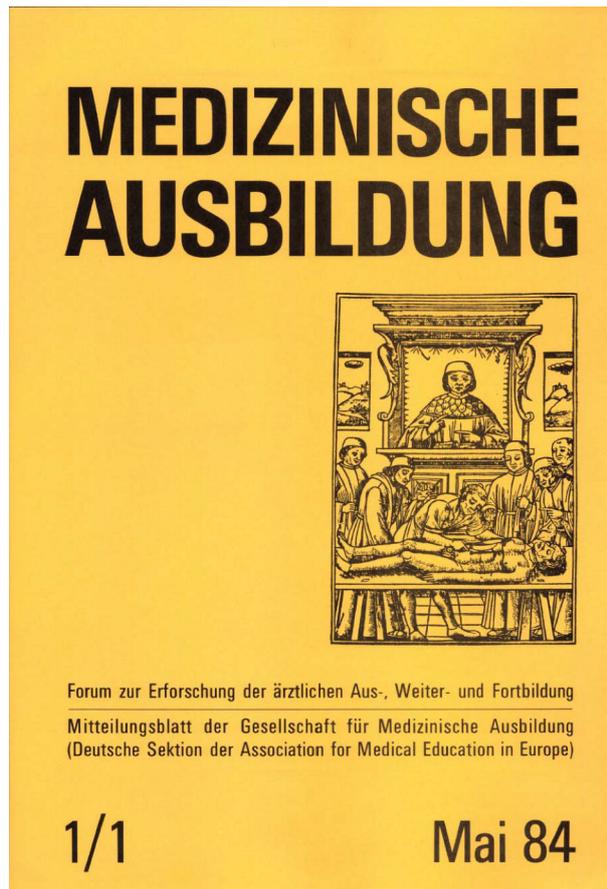
Introduction

2014 marks the 30th anniversary of the *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung* (GMS Z Med Ausbild), the journal of the *Gesellschaft für Medizinische Ausbildung* (GMA). Such a milestone is not only an occasion for celebration, but also – since this involves a professional academic journal – a moment for critical self-reflection on the course taken for this important endeavor and on lessons learned for the future.

Through publishing recommendations and the results of innovative research projects, how can the GMS Z Med Ausbild continue to promote positive changes to education in medicine, dentistry, the health professions, and veterinary medicine that ultimately culminate in benefits to patient care? The article on quality management of

the practical clinical phase during the fifth year of medical study (the PJ) by Raes et al. [1], with comments from Switzerland [2] and Austria [3], addresses this very issue. It will be seen if the implementation of these quality criteria contributes to real improvement in the final year of training, and if this can also potentially have positive effects on patient care.

How has the GMA's academic journal grown over three decades from a self-published newsletter to an internationally visible, open-access journal? What further goals have been set for the future by the chief editors and editorial board?



Jahrgang 1 Heft 1 Mai 1984

MEDIZINISCHE AUSBILDUNG

INHALT

Herausgeber und Schriftleiter Prof. Dr. D. Habeck Albert-Schweitzer-Straße 11 D-4400 Münster 1. W.	Einführung 1
Redaktion Prof. Dr. K. Hinrichsen, Bochum Prof. Dr. H. E. Renschler, Bonn Prof. Dr. K. Schimmelpenning, Berlin Prof. Dr. R. Toellner, Münster Dipl.-Kaufm. P. Tschuschke, Essen	Grußwort des Präsidenten der AMEE 2
Wissenschaftlicher Beirat Prof. Dr. F. Anschutz, Darmstadt Dr. F. C. Bley, Utrecht Prof. Dr. W. Hardegg, Heidelberg Prof. Dr. H. Heimpel, Ulm Dr. J. D. Hoppe, Düren Prof. Dr. J. P. Offenberg, Paris Prof. Dr. F. Kemper, Münster Dr. M. Litschko, Wien Prof. Dr. J. Moll, Rotterdam Prof. Dr. H. Paull, Bern Prof. Dr. G. Schmidt, Göttingen Dr. J. F. Steiger, Bern Prof. Dr. H. J. Walton, Edinburgh	Beiträge H. Pauli: Problemorientiertes Lernen in der ärztlichen Ausbildung 4 D. Habeck: Simulationspatienten 11 H. E. Renschler, G. P. Burkhard: Benotung des Erfolges in der ärztlichen Ausbildung 19 G. P. Burkhard, H. E. Renschler, Ch. Frenzel, H. Schulmacher: Extracurriculäre Aktivitäten von Medizinstudenten im klinischen Teil der Ausbildung 25 K. Paetz, H. Pauli: Krankenhausfamulaturen als Instrument systematischer Praxisausbildung – eine empirische Untersuchung 34 R. Lohbieter: Erfahrungen mit examensvorbereitenden Tutoriaten am Frankfurter Fachbereich Humanmedizin 40
	Berichte F. C. Bley, H. J. M. van Rossum: Bericht über die AMEE-Jahreskonferenz 1983 in Prag 47
	Mitteilungen Jahrestagung der Association for Medical Education vom 18. bis 21. September 1984 in Oslo 51
	Bildung und Medizin R. Toellner: Zum Titelbild 52

Medizinische Ausbildung erscheint zunächst in zwangloser Reihenfolge. Manuskripte sind in zweifacher Ausfertigung abdruckfertig in 1 1/2 zeiligen Schriftsatz mit zwei Zeilenlänge von 10 cm und Gesamtlänge von 28 cm je Seite an die Schriftleitung einzureichen. Für den Verlust eingereichter Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Heftzüge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und jegliche andere Art von Vervielfältigung (auch auszugsweise) ist nur mit schriftlicher Genehmigung und ausführlicher Quellenangabe zulässig. Mit Verfassernamen veröffentlichte Beiträge decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Preis pro Heft 6 DM, für Studenten 2,50 DM. Mitglieder der Gesellschaft erhalten Medizinische Ausbildung kostenfrei.

MEDIZINISCHE AUSBILDUNG - ISSN 0176-4772 (1984) 1 (1)

Figure 1: The cover and table of contents for the first issue of the *Medizinische Ausbildung*. The yellow color gave the first 14 self-published volumes their nickname, the “yellow issues”.

1984–1997 (vols. 1–14): the “yellow issues” (Med Ausbild)

The executive board of the *Gesellschaft für Medizinische Ausbildung* (GMA) had to attend to everything. That is why Dietrich Habeck (board member 1981 – 1997), in the capacity of sole editor, self-publisher and printer, created a publication for the GMA, whose first volume was distributed in bound form among GMA members in May 1984. He called it *Medizinische Ausbildung* and gave it the subtitle: *Forum zur Erforschung der ärztlichen Aus-, Weiter- und Fortbildung* (see Figure 1). It also served as a newsletter for the GMA and the early volumes mainly possess this character. Dietrich Habeck – then the Head of the Department for Epidemiology and Information at the Psychiatric Clinic of the University of Münster and former Dean of the Medical Faculty – had already made it clear in the preface to the first volume that this publication should serve the purpose of the GMA, which is the critical examination and discussion of the concepts and methods shaping medical education, advanced training, and continuing education, as well as the dissemination of scientific knowledge and research findings in this area [4]. Accordingly, an editorial committee and a scientific advisory board were created, on which well-known names can be found (see Figure 1). Dietrich Habeck was the publisher and editor combined in one. The instruction for

authors, contained in a footnote to the table of contents, consisted of exactly six lines. The journal had the ISSN 0176-4772 and as a result was clearly classified as a serial publication¹. This was of importance for the future of the journal, since the name *Medizinische Ausbildung* was established and ownership assigned to the GMA. This proved to be critical for later decisions made by the executive board. This volume (vol. 1, issue 1, May 1984, accessible at <https://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/files/ZMA-Archiv/1984/1/01-1984.pdf>) marks the origin of today's *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung* (GMS Z Med Ausbild). We owe much in the way of gratitude to Dietrich Habeck and the former GMA board for this.

The international and national setting in which the journal emerged

In order to appreciate the achievements and importance during this chapter, we should not just look back at the GMA's development since its founding in 1978, but rather at the international setting, too. Ultimately, the GMA understood itself to be the German section of the Association for Medical Education in Europe (AMEE) and received great encouragement from the then-president of the AMEE, Henry Walton of Edinburgh. The AMEE, which formed in 1972 at the same time as the World Federation for Medical Education (WFME) in the WHO office in

Copenhagen, was originally a consortium of the representatives of national associations of educational institutes in medicine. Individual educational institutions (such as medical schools and medical training institutes) were able to join as associated members; personal membership was not intended at the time. The lack of a corresponding institution in the German-speaking countries, along with the disjunction of the *Bestellungsordnung für Ärzte* (followed by the *Approbationsordnung für Ärzte* in 1970) and of medical education in Germany from international developments overall, had the consequence that at first both the AMEE and WFME developed without any significant German influence. Since, as of 1972 not only the AMEE, but also the WFME were close and welcome partners of the WHO headquarters, the six regional WHO offices and other UN organizations dealing with health issues (UNESCO, UNICEF, UNDP, World Bank), there was a visible lack of German participation for many important years. This was noticed, and Henry Walton, who was the first AMEE president in 1972 and later became president of the WFME in 1983, personally supported and encouraged the founding of the GMA in 1978 and of the *Medizinische Ausbildung* in 1984 through his contacts at IMPP in Mainz, at the Deutscher Medizinischer Fakultätentag and even with people such as Dietrich Habeck. This is very clear in his enthusiastic address for the *Medizinische Ausbildung*, primarily in the following statements and expectations of the AMEE:

“As the German Section of AMEE, the Gesellschaft has the responsibility to study, describe and promote medical education – in its undergraduate, postgraduate and continuing phases – for the Federal Republic of Germany. The Gesellschaft² also has responsibility to the other countries in Europe: to convey accurately and in detail the condition of medical education in the Federal Republic – its present state, its current problems, its particular strengths, and the proposals for necessary change.” [5]. This led to the election of people such as Florian Eitel, Martin Lischka, R. Peter Nippert and Peter Dieter to the AMEE board and the WFME committees, making the founding of the GMA and its journal a distinct sign that a race to catch up had begun in terms of research and practice in medical education in the German-speaking countries, particularly in Germany. The lively activities of the GMA during this time, ranging from the 8th and 9th amendments of the medical licensure act to the revision of the new licensure act in 2002, can be followed in suspenseful detail in the archived volumes.

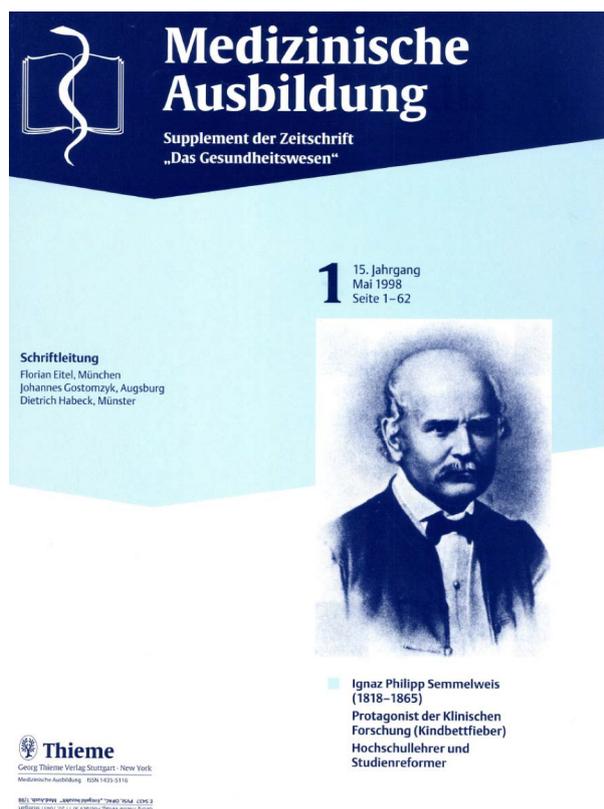
1998–2004 (vols. 15–21): Gesundheitswesen (Suppl Med Ausbild)

In 1986 Dietrich Habeck had acquired the Hans Neuffer Foundation of the *Bundesärztekammer* to finance the *Medizinische Ausbildung* and in his prefaces to these volumes repeatedly expressed his gratitude to the then-

president Prof. Dr. W. Heim and the board, as well as the foundation’s board of trustees. After the Munich-based surgeon Florian Eitel was elected as the new GMA president in 1995, Dietrich Habeck remained publisher and editor until 1997. To continue professionalizing the journal, the board decided to involve a publisher for the production and printing. This was accomplished with the Thieme Verlag of Stuttgart, which was willing to publish the *Medizinische Ausbildung* as a supplement to its established journal, *Das Gesundheitswesen*. The first volume appeared in May 1998 (see Figure 2). An editorial council was formed consisting of Florian Eitel, Johannes Gostomcyk and Dietrich Habeck; Jörg-Dietrich Hoppe joined starting with the second volume. Florian Eitel dedicated himself with great vigor to these changes, with the goal of seeing the journal listed in the international citation index for the purpose of finally attaining an impact factor. The editorial office was spread out over different locations and there was a very large and impressive advisory council. The costs increased considerably in comparison with before, and despite continued support from the Hans Neuffer Foundation and other sponsors, Florian Eitel soon complained of financing difficulties. The GMA was still a small association and not able to shoulder the costs of a journal on its own. On the other hand, the membership fees sent in continued to increase, so that two issues were published each year, and in 2003 four issues appeared. The final volume was published in 2004 – without having attained the sought-after impact factor.

2005–2014 (vols. 22–31): GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (GMS Z Med Ausbild)

In 2003 elections were held for a new executive board. President was Eckhart G. Hahn, who in view of the GMA’s precarious financial situation quickly began negotiations with the Thieme Verlag. At the same time, in talks with the German Medical Science (GMS) – a consortium of the *Deutsche Zentralbibliothek für Medizin* (ZB MED), the *Deutsches Institut für Dokumentation und Information* (DIMDI) and the working group of the *Wissenschaftliche Medizinische Fachgesellschaften* (AWMF) – the possibility emerged to publish the journal as an open-access one, subject to the Creative Commons licensing conditions (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.en>). The articles may be reproduced, disseminated and made publicly accessible on the condition that the author and source are cited, with authors retaining the rights to their work. It quickly turned out that the advantages (see Table 1) heavily outweighed any disadvantages, so that, in pursuance with the board decision, a contract was signed by the GMA and GMS on November 26, 2004, giving rise to the *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung* (GMS Z Med Ausbild) that is now accessible at <http://www.egms.de/en/journals/zma/>. Already in 2005 (vol. 22), the first four issues appeared [6]. Eckhart



Heft 1 15. Jahrgang Mai 1998 Seite 1-62

III

Medizinische Ausbildung

Supplement der Zeitschrift „Das Gesundheitswesen“

Schriftleitung

F. Eitel, München
J. G. Gostomzyk, Augsburg
D. Habeck, Münster

Redaktion

A. Tesche, München
R. Woessner, Homburg/Saar

1. Jahrgang
Mai 1998
Seite 1-62



■ Ignaz Philipp Semmelweis
(1818-1865)
Protagonist der Klinischen
Forschung (Kindbettfieber)
Hochschullehrer und
Studienreformer

Thieme
Georg Thieme Verlag Stuttgart · New York
Medizinische Ausbildung · ISSN 1433-5116

ISSN 1433-5116 (Print) / ISSN 1433-5116 (Online)
© 1998 Thieme Verlag Stuttgart · New York

1 Eitel, F., J. G. Gostomzyk,
D. Habeck:
Editorial

2 Kühnigk, O., H. Schauenburg,
U. Rüger:
Ausbildungskonzept und Aus-
bildungsqualität – vergleichende
Untersuchung von Medizinstudie-
renden eines traditionellen und
eines Reformstudienganges

9 Gulich, M., H.-P. Zeitler:
Der Studenten-Dozenten-Quotient
an medizinischen Fakultäten

14 Elmer, Andrea, J. Grifka:
Vergleich von Prüfungsmethoden
in der medizinischen Ausbildung

18 Hölker, Michaela, D. Breukel-
mann:
Vier Jahre Kursus „Ärztliche
Basisfertigkeiten“: Ein Erfahrungs-
bericht

23 Lammerding-Köppel, M.,
H.-D. Wehner:
Die klinischen „Curricula“ als
Modell eines interdisziplinären
und problemorientierten Gruppen-
unterrichtes in Tübingen

27 Dugas, M., T. Demant:
Intranet-Technologie für die
Medizinische Ausbildung am
Beispiel Klinische Chemie

31 Deng, M. C., Gabriele Voigt,
R. P. Nippert, H. H. Scheidt:
Lehrmodell Herzoperation –
ein integrierter Zugang zum
Medizinstudium

39 Warnecke, H.:
Ignaz Philipp Semmelweis (1818-
1865): Hochschullehrer, Geburts-
helfer und Chirurg – Entdecker der
Ursache des Kindbettfiebers –
Retter der Mütter

43 Rimpau, W.:
Anthropologische Medizin in der
Ausbildung der Gesundheitsberufe

47 Schaefer, H.:
Studienreform in der Deutschen
Medizin 1953-1959

51 Schuster, W.:
Die unendliche Geschichte: Die
Reform der ärztlichen Ausbildung

54 Studentenseiten

58 Umschau

58 Nachrichten, Kongreßbericht

61 Ankündigungen

Figure 2: The cover and table of contents for the first issue of the *Medizinische Ausbildung* as supplement to the journal, *Das Gesundheitswesen*, published by Thieme Verlag.

Table 1

1. Publishing rights held by the GMA
2. Authors retain rights to the articles
3. GMA expenses are to be covered by its own assets
4. GMA members publish free of charge
5. The journal is free of advertising (executive decision)
6. Cooperation between the GMS and GMA editorial offices
7. Bilingual publication
8. Text, audio and video files can be attached as desired
9. Digital archive with search function
10. Networked with the GMA website
11. Current statistics on usage
12. Increase of hits via search engines

G. Hahn was appointed chief editor by the executive board. The tradition in which the GMA president is also the chief editor of the journal has been kept since Dietrich Habeck's time and continues today (see below).

Archive for the early volumes of the *Medizinische Ausbildung*

Naturally, the digital issues of the GMS Z Med Ausbild from 2005-2014 (vols. 22-32) are available in the GMS

archive (<http://www.egms.de/en/journals/zma/archive.htm>), but volumes 1-21 (1984-2004) are kept in another archive on the GMA website. Thanks goes to our member, Thomas Shiozawa, for digitalizing all issues of the printed volumes of *Medizinische Ausbildung – Mitteilungsblatt der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung*. These are now on the GMA's website under the GMS Z Med Ausbild-Archiv and can be searched using the differentiated search function (<https://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/publizieren/zma-archiv.html>) [7].

	2014-01	2014-02	2014-03	2014-04	2014-05	2014-06	2014-07	2014-08	2014-09
Zugriffe: egms.de (gefiltert)	7.026	8.670	8.725	6.553	7.675	7.646	8.399	9.105	8.161
Artikelzahl	876	888	888	888	900	900	900	911	911
Zugriffe: PubMedCentral	3.705	3.082	4.056	3.621	3.606	3.227	3.967	3.960	4.146
Artikelzahl in PMC	215	227	227	227	239	239	239	239	251
Summe der Zugriffe	10.731	11.752	12.781	10.174	11.281	10.873	12.366	13.065	12.307

Gesamtzahl gefilterte Zugriffe auf egms.de 2014: 71.960
 Gesamtzahl Zugriffe auf PubMedCentral 2014: 33.370
 Gesamtzahl Zugriffe 2014: 105.330

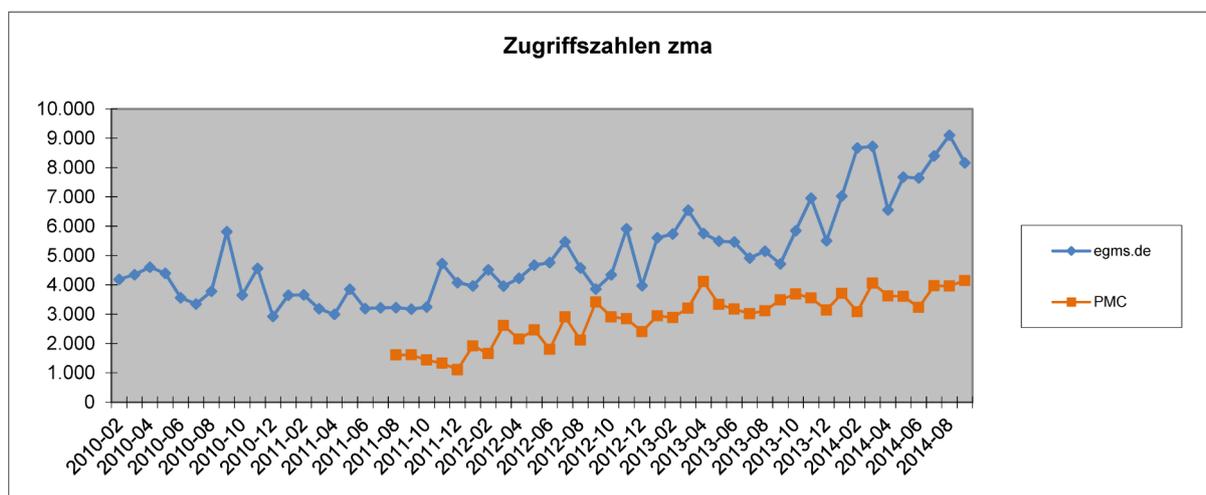


Figure 3: Access statistics – Journal "GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung"

Editorial office and procedural rules of the GMS Z Med Ausbild

Crucial for the further development of the journal was instituting a GMA-based editorial office that works in close cooperation with the editorial office of the GMS consortium. For years, Beate Herrmannsdörfer has guaranteed the efficiency of the GMA office *and* the editorial office of the GMS Z Med Ausbild; in particular, this includes production of the journal and administration of the review process, website maintenance, along with the creation and distribution of the *GMA Nachrichten*. A most heartfelt thanks is extended to Ms. Herrmannsdörfer by the chief editors of the GMS Z Med Ausbild on behalf of all the editors and authors. With her inexhaustible energy and can-do optimism, Ms. Herrmannsdörfer contributes to the journal in a significant manner. The high level of independence shown by the editorial office has allowed for a substantial decrease in costs in relation to the publisher GMS. The cooperation with the colleagues at GMS – Simone Haas, Anita Eppelin and Ursula Arning – is excellent.

Fortunately, the GMS Z Med Ausbild is supported by a large circle of editors and reviewers, who, with their dedication and skill, have made the dynamic developments of recent years possible. Since its start in 2005, the GMS Z Med Ausbild has profited from the expertise of almost 100 reviewers. The value of their work for the quality of this journal is not to be underestimated: they all work anonymously, on their own time and without compensation. The editors, authors, and readers of the *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung* and the operators of the German Medical Science portal are very grateful and

are aware that the journal's quality is significantly influenced by its reviewers.

National and international visibility

In 2010 a critical step was taken toward achieving an international profile: each entire issue is now published in two languages (German and English). An application to be included in MEDLINE[®] was submitted on April 27, 2010; on March 24, 2011 the *GMS Zeitschrift für Medizinische Ausbildung* was accepted for indexing in MEDLINE[®]/PubMed, the most important database for medical literature and one that is made available by the U.S. National Library of Medicine. Along with recognition of the academic and editorial quality of the GMS, this is also a substantial move toward better visibility of research in medical education and shows the growing acceptance of open-access publishing.

The journal enjoys an increasing number of hits (filtered, meaning without robots) (see Figure 3); through the end of July 2014 there had already been over 80,000.

After election of a new GMA board (president: Martin Fischer) in 2011, seven new international co-editors were acquired to obtain an impact factor as quickly as possible. The current university culture forces young academics to publish in journals with impact factors, so that excellent papers are lost to the GMS Z Med Ausbild. Despite this, the number of original works has continued to increase; the rejection rate is currently about 50%. Martin Fischer has been appointed chief editor by the board, as Dietrich Habeck, Florian Eitel and Eckhart G. Hahn were before

him, and he currently shares this responsibility with Götz Fabry in the function of assistant chief editor.

Right on target – where to now?

Together with all the editors, the chief editors are working toward even higher international visibility for the GMS Z Med Ausbildung. To accomplish this, a number of well-known editors from Australia, the Netherlands, the USA and other countries have been pulled on board. The quality of the review process is extremely important to us – just as its speediness. We will be striving for further improvements in cooperation with the GMS. We are also intensively working on encouraging more international authors from non-German-speaking countries to submit their manuscripts to the GMS Z Med Ausbildung. More articles dealing with dentistry, the healthcare professions, and veterinary medicine would also be desirable in future, as would be articles on interprofessionalism in healthcare. The interprofessional character of the GMA is also to be reflected more strongly by the GMS Z Med Ausbildung. We are hoping that, along with topics involving education in the future, more contributions dealing with post-graduate training and continuing education will find their way into the GMS Z Med Ausbildung. As can be seen, there is yet a lot to be done. The positive developments of recent years will continue for the GMA and its journal, GMS Z Med Ausbildung. An impact factor will indeed be achieved and bring with it further momentum to place behind the significant academic efforts put forth to improve our field [8].

Notes

¹ An international standard number for serial publications (International Standard Serial Number or ISSN) that clearly identifies a journals or serial publication; the *Centre International d'ISSN* in Paris is responsible for its administration.

² Reference here is to the GMA.

Competing interests

The authors declare that they have no competing interests.

References

1. Raes P, Angstwurm M, Berberat P, Kadmon M, Rotgans J, Streitlein-Böhme I, Burckhardt G, Fischer MR. Qualitätsmanagement der klinisch-praktischen Ausbildung im Praktischen Jahr des Medizinstudiums - Vorschlag eines Kriterienkatalogs der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung. GMS Z Med Ausbildung. 2014;31(4):Doc49. DOI: 10.3205/zma000941

2. Schirlo C. Die klinisch-praktische Ausbildung im Wahlstudienjahr in der Schweiz – Aktuelle Überlegungen zu Inhalten und Struktur. GMS Z Med Ausbildung. 2014;31(4):Doc47. DOI: 10.3205/zma000939
3. Prodingler WM, Hofhansl A. Kommentar aus der Sicht der öffentlichen österreichischen Medizinischen Universitäten zum Vorschlag eines Kriterienkatalogs der Gesellschaft für Medizinische Ausbildung "Qualitätsmanagement der klinisch-praktischen Ausbildung im Praktischen Jahr des Medizinstudiums". GMS Z Med Ausbildung. 2014;31(4):Doc48. DOI: 10.3205/zma000940
4. Habeck D. Einführung. Med Ausbildung. 1984;1(1):1. Zugänglich unter/available from: https://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/files/ZMA-Archiv/1984/1/Habeck_D-1.pdf
5. Walton H. Grußadresse des Präsidenten der Association for Medical Education in Europe und der World Federation of Medical Education. Med Ausbildung. 1985;2(1):3. Zugänglich unter/available from: https://gesellschaft-medizinische-ausbildung.org/files/ZMA-Archiv/1985/1/Walton_H-b.pdf
6. Hahn EG. GMA 400 plus. GMS Z Med Ausbildung. 2005;22(4):Doc219. Zugänglich unter/available from: <http://www.egms.de/de/journals/zma/2005-22/zma000219.shtml>
7. Shiozawa T, Hahn EG. Archiv der Zeitschrift "Medizinische Ausbildung". GMS Z Med Ausbildung. 2011;28(2):Doc32. DOI: 10.3205/zma000744
8. Fabry G, Fischer MR. Die GMS Z Med Ausbildung und der Impact Factor. GMS Z Med Ausbildung. 2013;30(3):Doc39. DOI: 10.3205/zma000882

Corresponding authors:

Dr. med. Götz Fabry
Albert-Ludwig-Universität Freiburg, Abt. für Med.
Psychologie, Rheinstraße 12, 79107 Freiburg/Breisgau,
Deutschland, Tel.: +49 (0)761/203-5512, Fax: +49
(0)761/203-5514
fabry@uni-freiburg.de
Prof. Dr. med. Martin R. Fischer, MME (Bern)
Klinikum der Universität München, Institut für Didaktik
und Ausbildungsforschung in der Medizin,
Ziemssenstraße 1, 80336 München, Deutschland, Tel.:
+49 (0)89/4400-57201, Fax: +49 (0)89/4400-57202
martin.fischer@med.uni-muenchen.de

Please cite as

Hahn EG, Fabry G, Fischer MR. 30 Jahre Zeitschrift für Medizinische Ausbildung (GMS Z Med Ausbildung): Auf gutem Kurs. GMS Z Med Ausbildung. 2014;31(4):Doc50.
DOI: 10.3205/zma000942, URN: urn:nbn:de:0183-zma0009424

This article is freely available from

<http://www.egms.de/en/journals/zma/2014-31/zma000942.shtml>

Received: 2014-10-16

Revised: 2014-11-03

Accepted: 2014-11-03

Published: 2014-11-17

Copyright

©2014 Hahn et al. This is an Open Access article distributed under the terms of the Creative Commons Attribution License (<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/deed.en>). You are free: to Share – to copy, distribute and transmit the work, provided the original author and source are credited.